

Workshop 2 – Digitalität und Kompetenz: Online-Self-Assessments (OSA)

- **Was sollte bei der Gestaltung von OSA beachtet werden (z.B. Zielgruppen, techn. Umsetzung)?**
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Entwicklung von OSA stärken: Digitale Wissenstests müssen fachlich, fachdidaktisch und psychometrisch valide sein
 - Relevante Fragen: Wie präzise misst der Test die Fähigkeiten unterschiedlicher Studierender? Ist der Test „fair“ oder werden Leistungen bestimmter Gruppen systematisch unterschätzt? Hat der Test eine gute Vorhersagekraft für spätere Studienleistungen? → Mehr Unterstützungsangebote für Dozierende bei der Entwicklung von OSA
- **Wie können Digitalität und Kompetenzmessung produktiv miteinander verbunden werden?**
 - Aufwand für Testteilnehmende sollte möglichst gering gehalten werden (z.B. Digitalisierung offener Nennungen, Nutzbarkeit auf verschiedenen Endgeräten)
 - Nutzungsdaten aus OSA für interdisziplinäre Begleitforschung und Learning Analytics verfügbar machen
→ Nutzung optimieren und Überprüfung diagnostischer Aspekte wie Testfairness
 - Mehr Usability-Studien: Unterstützungsangebote, die nicht genutzt werden, können auch nicht unterstützen
 - Im Idealfall: modularisierte und adaptive Gestaltung digitaler Selbsttests
- **Wie kann die Nutzung von OSA erhöht werden?**
 - Integration von Online-Self-Assessments in vorhandene Angebote der Hochschulen (z.B. Vor- oder Brückenkurse)
 - Anreizsysteme für die Bearbeitung von OSA schaffen (z.B. Relevanz für Studien- oder Prüfungsleistungen)
→ Einzelne Studien zeigen, dass besonders leistungsschwächere Studierende davon profitieren